

Party-Tipps

Speakeasy wird zu Cue

Und schon hat sich die Aufregung um den Club **Speakeasy**, über die wir vergangene Woche berichteten, gelegt. Die Macher des **Wurst & Fleisch**, die bisher für das Programm verantwortlich waren, haben sich zurückgezogen, aber der Club bleibt und eröffnet am Samstag unter dem neuen Namen **Cue** (Rotenbühlplatz 11) wieder. Das Programm bewegt sich mehr in Richtung Hip-Hop, wozu die Wiedereröffnungsparty passt: Zu Gast ist ab 23 Uhr der Berliner DJ Desue, der bereits seit den 90er Jahren in der deutschen Hip-Hop-Szene mitmischt.

Tarantino lebt ewig

Im **Lehmann** (Seidenstraße 20, 22 Uhr) steigt am Freitag eine Tarantino-Party. Diese Mottoparty-Tradition aus den 90ern wird jetzt zum neuen Tarantino-Streifen „Django Unchained“ wiederbelebt. Gäste im passenden Outfit bekommen einen Welcome-Drink, es gibt typische Drinks, einen Dance Contest und DJ Paddy Spaghetti spielt Westernsounds.

Indie bleibt

Am selben Abend steigt im **Keller Klub** (Rotenbühlplatz 4, 22 Uhr) der Yeah! Club, der sich Indiesounds verschrieben hat. Aus Berlin reist die Band Ecke Schönhauser an, im Anschluss spielen Balt Brixton, Hannes Orange und Top Old Boy Indie-Kracher.

Techno hoch drei

Zudem bekommt man am Freitag ab 23 Uhr den nicht unüblichen Techno-Dreierpack: Das **Kim Tim Jim** (Holzstraße 23) öffnet seine Türen für eine Ausgabe der Elektrosmog, wo der wilde Osten in Person von Jacob Korn mit einem Live-Set und Break SL einfällt. Erasmus & Krieger präsentieren gleichzeitig im **Kowalski** (Kriegsbergstraße 28) ihre monatliche Boutique Noir, diesmal mit einem Live-Set von Emanuel Satie. Und im **Rocker 33** (Friedrichstraße 23) ist mit Roman Flügel eine feste Größe der deutschen Technowelt zu Gast.

Turnbeutel sind wieder in

Am Samstag sollte man das Schimpfwort „Turnbeutelvergesser“ nicht wörtlich nehmen, den kann man bei der Turnbeutelparty im **zwölfzehn** (Paulinenstraße 45, 22 Uhr) getrost zu Hause lassen. Hier bekommt vielmehr jeder Gast – solange der Vorrat reicht – einen limitierten Turnbeutel von Titus umsonst.

Pandas gibt's schon lang

Die Panda-Party am selben Abend im **Rocker 33** hat herzlich wenig mit Cro, dem Labelkollegen der Orsons, zu tun, auch wenn dieser bekanntlich stets eine Pandamaske trägt. Vielmehr ist dieses Event vor bereits sechs Jahren aus einer WG-Party in München entstanden, seitdem werden verschiedene Clubs in einen Pandakäfig verwandelt – und es gibt einen tanzenden Panda. Ab 23 Uhr sind Luke 4000, DJ und Produzent der Band Seeed, sowie Freez und Locut am Start.

0711 Club steigt regelmäßig

Und dann wäre da noch der 0711 Club, der am Samstag wie jeden Monat in der **Schrägglage** (Hirschstraße 14, 23 Uhr) stattfindet und der legendären gleichnamigen Partyreihe im Club Prag huldigt. Hier ist DJ Killer Mike zu Gast. (weh)



Verbindung von Tradition und Moderne: Die Stuttgarter Architekten von Ippolito Fleitz gestalteten das Innere des Internationalen Forums von Taschkent

Fotos: Ippolito Fleitz

Helfer bei der Suche nach der Identität

Die Architekten von Ippolito Fleitz entwerfen Räume auf der ganzen Welt – von Stuttgart bis Usbekistan

Sie sind neugierig. Sogar so neugierig, dass sie in die Köpfe ihrer Kunden spicken. Die Architekten von Ippolito Fleitz wollen die Identität ihrer Auftraggeber erlebbar machen. Sie wissen, was Hähnchenbrater, Ingenieure, Journalisten, Barbesitzer und das usbekische Volk wünschen.

VON FRANK ROTHFUSS

STUTTGART. Einst hat man in dem Gebäude im Stuttgarter Westen Wäsche gewaschen, dann Regeltechnik gebastelt, nun erforschen hier Peter Ippolito (45), Gunter Fleitz (45) und ihre 40 Mitarbeiter die Seelen ihrer Kunden und erfinden Räume. Das Internationale Forum in Taschkent in Usbekistan haben sie gestaltet, die neuen Restaurants von Wienerwald, einen Uhrenturm in Südkorea, ein Pflegeheim in Schorndorf, den Renommierladen des Hausgeräteherstellers Bork in Moskau, einen Optiker in Porto, ein Ausstellungszentrum in Shanghai, die Oper in Kristiansand in Norwegen, den Club Mash im Bosch-Areal, die Bar Fou-Fou in der Stuttgarter Altstadt, Wohnungen, die „Spiegel“-Kantine in Hamburg, das Bürogebäude der Ingenieure von Schlaich Bergermann und Partner im Westen.

Stopp! Genug der Aufzählung. Auch wenn man noch viele mehr nennen könnte. Da braucht man nur an die Trophäenwand gleich gegenüber des Besprechungsraums zu schauen. Da geht so langsam der Platz aus für die Auszeichnungen. Bei all den Projekten sollte man „die Visitenkarten nicht vergessen“, sagt Peter Ippolito. Die Visitenkarten? Meint er etwa die Räume als Visitenkarten des Kunden? Das auch. „Aber wir gestalten tatsächlich Visitenkarten“, sagt Ippolito, „wir haben uns nie als reine Archi-



Das neue Domizil von Schlaich Bergermann und Partner an der Schwabstraße



Die „Spiegel“-Kantine in Hamburg

tekte verstanden. Wir sind ein Kommunikationsbüro.“ Das mit der Identität des Kunden arbeite, und diesem alles anbiete, eben von der Visitenkarte bis zur Gestaltung des Raums.

„Alles was wir machen, muss die Identität des Kunden widerspiegeln – oder die Marke.“ Was für den Auftraggeber anstrengend sein kann. „Wir sind extrem neugierig, fordern unsere Kunden intensiv“, sagt Ippolito, „wir wollen alles über sie wissen, wir wollen herausfinden, was ihnen wichtig ist.“ Deshalb habe das Büro auch nicht wie andere Architekten eine einzige Formensprache. „Wir bauen uns keine Grenzen auf.“ Was bedeutet, dass man über den Tellerrand hinausschaut. Schon als Student hat Ippolito mit Geisteswissenschaftlern, Bildhauern und Musikern zusammengearbeitet. Als Student in Stuttgart hat er Gunter Fleitz kennengelernt. Sie lebten in einer Wohngemeinschaft zusammen. Und hielten sich gemeinsam die Treue. 2002 haben sie ihr Büro gegründet. Und waren sich eingeregelt: „Wir arbeiten ohne Scheuklappen.“

So gingen sie gleich mal nach China, planten dort einen Park. Und zahlten viel Lehrgeld. „Wir haben dort viel geplant, aber nicht gebaut“, sagt Ippolito, „da muss man vor Ort sein, sonst wird vieles nicht oder ganz anders umgesetzt.“ Die Lust am Abenteuer nahm ihnen das nicht. „Wir wollen nicht das ewig Gleiche machen“, sagt er, „wir fragen uns: Wo lernen wir dazu?“

Etwa in Taschkent. Dort hat Ippolito Fleitz das Internationale Forum gestaltet, das ist das wichtigste Repräsentationsgebäude Usbekistans. 40 000 Quadratmeter Innenraum, umzusetzen „am besten von heute auf morgen“. Ein halbes Jahr blieb Zeit. Die Stuttgarter machten sich schlau über die Geschichte der ehemaligen Sowjet-

republik, die Tradition des Bauens dort, entwarfen Pläne, die „usbekische Architektur mit der Moderne“ verbinden und trommelten Experten zusammen. Es hat geklappt. Im Zeitrahmen.

Aber erschrickt man in diesem Falle nicht, wenn man die Identität des Kunden herausarbeitet, in seinen Kopf eintaucht? Denn der usbekische Präsident heißt Islam Karimov, herrscht seit 1989 und wird von Amnesty International regelmäßig der Menschenrechtsverletzungen geziehen. Ippolito: „Man muss immer wieder neu nachdenken, ob man in Schwellenländern arbeitet.“ Da gebe es kein Patentrecht. „Wir arbeiten dort, wie übrigens viele deutsche Firmen, aber wie gesagt, es muss jeder für sich selbst



„Wir sind extrem neugierig, fordern unsere Kunden intensiv“

Peter Ippolito Architekt

entscheiden, ob das für ihn geht.“ Den Usbeken jedenfalls gefiel es, gleich nebenan baute man einen alten Glockenturm für einen Juwelier um. „Wir haben immer auf Empfehlung gearbeitet“, sagt Ippolito, „die Menschen sind glücklich mit unserer Arbeit, das zieht andere Menschen an.“

So wie die Bauherren des Gerber. Wenige Meter vom Firmensitz entfernt werden die das Innere des Einkaufszentrums an der Paulinenbrücke gestaltet. „Wir wollen es öffnen, das Gerber soll ja eine Klammer zwischen der Innenstadt, dem Westen und dem Süden werden.“ Wie es gelingt aus einem Unort einen Ort zu machen, daran arbeiten sie derzeit. Keine leichte Aufgabe. Doch wie sagt Ippolito: „Wir stehen für unverwechselbare überraschende Lösungen.“ Man darf neugierig sein.

Wetter: Bei überwiegend starker Bewölkung verbreitet Regen und Böen



LAGE

Ein Tiefausläufer überquert uns und führt wieder frischere Meeresluftmassen in unsere Vorhersage-region.

HEUTE

Meist stark bewölkt bis bedeckt, dazu fällt verbreitet bis in höchste Lagen Regen. Temperaturen um 9 Grad. Der lebhaft Südwestwind bringt weiterhin starke bis stürmische Böen, in höheren Lagen kommt es auch zu Sturmböen.

AUSSICHTEN

Morgen kommt es zu weiteren Niederschlägen, die in Schnee übergehen. Auch Sonntag fällt etwas Schnee.

BIOWETTER

Heute ist der Wettereinfluss leicht ungünstig. Die Kopfschmerz- und die Migräneanfälligkeit ist erhöht. Sowohl bei zu hohem als auch bei niedrigem Blutdruck können Herz-Kreislauf-Beschwerden auftreten. Bei Bluthochdruck am Morgen und Abend ungewohnte Aktivitäten im Freien vermeiden!

AUTOWETTER

Bei nasser Fahrbahn sollte man Abstand halten und berücksichtigen, dass der Bremsweg um 20 Prozent länger wird.

SONNE / MOND

Aufgang 7.53
Untergang 17.23
Aufgang 23.46
Untergang 9.46

GESTERN

in Stuttgart in °C
Höchstwert (bis 16 Uhr): 11,1
Tiefstwert: 4,8

EXTREMWERTE

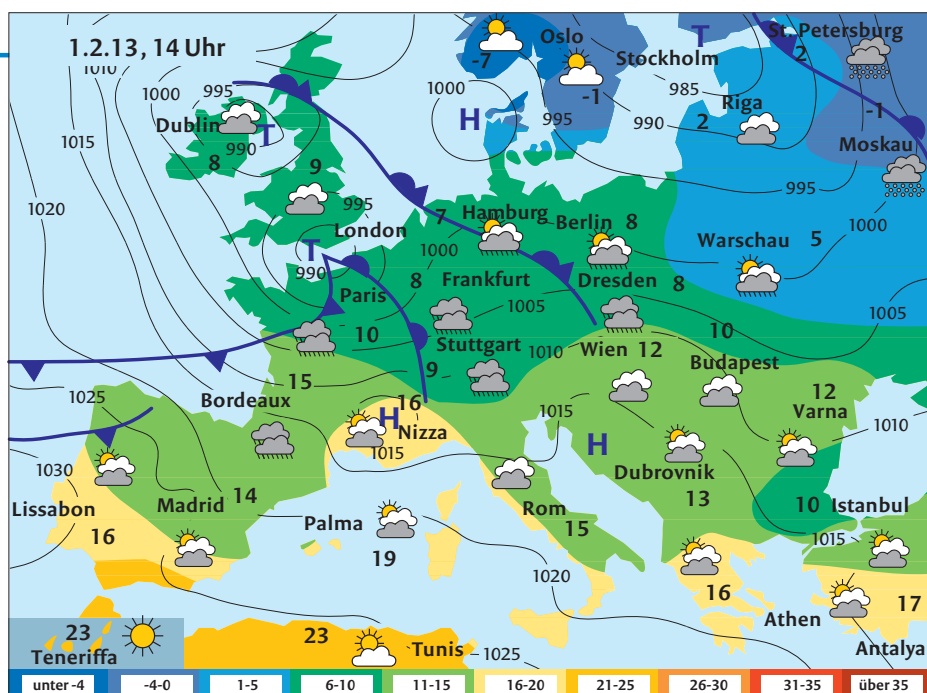
in Stuttgart in °C:
Max am 1.2. 1995 13,5
Min am 1.2. 1963 -16,3

UMWELTDATEN

Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, in Stuttgart-Bad Cannstatt, gestern 15 Uhr (Quelle LUBW):
Feinstaub: 5
(Vorsorgewert: 50)

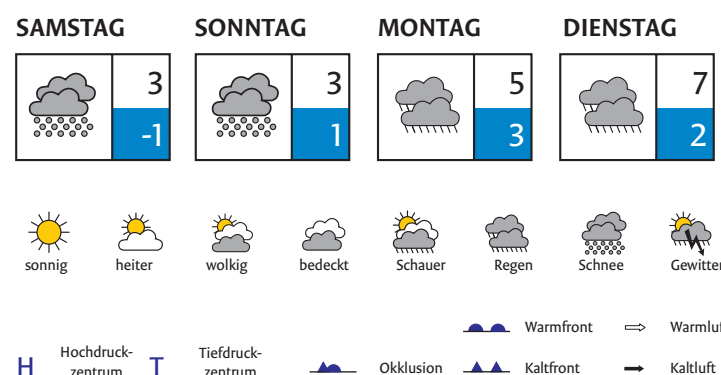
Stickstoffdioxid: 27
(Vorsorgewert: 135)

Ozon: 64
(Richtwert: 180)



REISEWETTER

Brüssel	Regen 8°	Kairo	bedeckt 18°	New York	bedeckt 1°
Chicago	bedeckt -11°	Kopenhagen	bedeckt 4°	Ottawa	Schnee -15°
Davos	Schnee 3°	Larnaka	bedeckt 16°	Palermo	wolkig 17°
Florenz	bedeckt 13°	Locarno	bedeckt 10°	Prag	Regen 8°
Genf	Schauer 11°	Los Angeles	wolkig 22°	Straßburg	Regen 10°
Graz	bedeckt 8°	Madeira	heiter 22°	Sydney	Gewitter 24°
Hammerfest	wolkig -3°	Malaga	sonnig 22°	Sylt	Regen 5°
Bellinzona	bedeckt 11°	Marseille	bedeckt 15°	Venedig	bedeckt 8°
Bornholm	bedeckt 4°	Miami	wolkig 23°	Zugspitze	Schnee -7°
Bozen	bedeckt 10°				



H Hochdruckzentrum T Tiefdruckzentrum O Okklusion W Warmfront K Kaltfront